

GOLDMAN SACHS

Wer regiert?

Unter Trump natürlich das Geld. Es wohnt in New Yorks 200 West Street.

VON Josef Joffe | 08. Dezember 2016 - 10:09 Uhr

© Spencer Platt/Getty Images

Hauptquartier von Goldman Sachs in Manhattan

Früher haben die Juden, Freimaurer, Jesuiten, Bolschewiken die Welt beherrscht. Einst glaubte dieser Autor, der Sitz der Weltverschwörung sei Harvard. Amerikas älteste Uni hat sieben Präsidenten produziert, zuletzt George W. und Obama, dazu zahllose Mediengrößen und Minister wie Henry Kissinger, Nixons Chefdiplomaten.

Vorbei, vorbei. Das Zentrum der Macht liegt in New Yorks 200 West Street, wo die Investmentbank Goldman Sachs residiert. Stephen Bannon, Trumps Strategiechef, war bei GS. Dito Steven Mnuchin, dessen Mann für das Finanzressort. Seine Vorgänger waren die Goldmänner Henry Fowler (Lyndon Johnson), Robert Rubin (Clinton) und Hank Paulson (Bush Jr.). Dieses Trio zeigt, dass Goldman eine ideologische Ökumene ist, die Republikaner und Demokraten vereint. Hillary Clinton hat sich dort eine Million Dollar an Wahlkampfspenden geholt.

Ein Blick über Manhattan hinaus offenbart, wie global das GS-Netzwerk ist. Mark Carney, Gouverneur der Bank von England, ist Goldman-Absolvent. Dito EZB-Chef Mario Draghi. José Manuel Barroso war Präsident der Europäischen Kommission; jetzt ist er bei Goldman Sachs International. Romano Prodi wanderte von GS in den Palazzo Chigi, den Sitz des italienischen Premiers, Robert Zoellick an die Spitze der Weltbank. Der Einfluss reicht bis nach Australien, wo ein Goldman-Zögling Regierungschef wurde. Vergesst *Die Protokolle der Weisen von Zion*.

In Deutschland werden dagegen brave Juristen wie Theo Waigel und Wolfgang Schäuble Finanzminister – oder der Studienrat Franz Josef Strauß. Die glänzen nicht so richtig als Weltverschwörer, ganz gleich, wie rabiati die Griechen unseren Schäuble verteufelt haben.

JOSEF JOFFE

ist Herausgeber der ZEIT.

Demnach darf man den GS-Absolventen zubilligen, dass sie aufgrund ihrer Herkunft etwas vom Geldgeschäft verstehen – keine Schande in diesen turbulenten Zeiten, wo schon die nächste Finanzkrise dräut. Zwar hat Goldman einiges auf dem Kerbholz, etwa die geschönte Darstellung der griechischen Finanzen, die Athen zum Euro verhalf. Ein globales Komplott aber geben die Ex-Goldmänner nicht her. Man kennt ihre Herkunft und Biografie; sie wissen, dass sie unter Beobachtung stehen. Sie sind treue Diener

ihrer politischen Herren, die global vernetzte Profis schätzen. Opportunisten sind keine Verschwörer.

Die *Financial Times* beruhigt: "Goldman Sachs ist insofern moderat, als seine Absolventen für rechte wie linke Regierungen arbeiten." Trotzdem: Zur Zeit des Großen Crashes von 2008 lästerte Washington über "Government Goldman", weil so viele Ehemalige in den Schaltzentralen saßen. Was nicht ganz fair ist, kommt doch Obamas Finanzminister Jack Lew von Citigroup dazu. So oder so: In der Wall Street entspringt der Strom der Macht.

Die aktuelle ZEIT können Sie am Kiosk oder hier erwerben.

Dieser Artikel stammt aus der ZEIT Nr. 51 vom 8.12.2016.

Den jüngsten Beweis liefert Donald Trump. Sein zweites Weißes Haus wird der Trump Tower an der Fifth Avenue in New York sein. Von dort aus sind es nur 20 Minuten mit der U-Bahn zur Wall Street. Geografie ist Schicksal, und Nähe bedeutet Intimität. Silicon Valley, Obamas Favorit, wird wieder zum Vorort von San Francisco; die Macht wohnt jetzt im Süden von Manhattan. Gut, dass man die Adresse kennt. Denn die Weltverschwörung agiert bekanntlich im Dunkeln. Außerdem kann es Trump nicht lassen, alles in die Welt zu twittern.

COPYRIGHT: ZEIT ONLINE

ADRESSE: <http://www.zeit.de/2016/51/goldman-sachs-usa-regierung-netzwerk-zeitgeist>